

Beteiligte Personen

Eberhard Karls Universität Tübingen	Prof. Dr. Thorsten Bohl Andrea Batzel-Kremer M.A. Sara Derscheid M.A. Franziska Heller M.A. Sibylle Meissner
Pädagogische Hochschule Freiburg	Prof. Dr. Timo Leuders Prof. Dr. Gudrun Schönknecht Eva Bennemann
Pädagogische Hochschule Heidelberg	Prof. Dr. Markus Rehm Prof. Dr. Carsten Rohlf's Prof. Dr. Christian Vollmer Prof. Dr. Albrecht Wacker Dr. Silke Trumpa Elisabeth Hahn Katrin Haupt-Mukrowsky
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Dr. Anne Sliwka
Pädagogische Hochschule Weingarten	Prof. Dr. Anja Ballis Prof. Dr. Petra Burmeister Prof. Dr. Bernd Reinthoffer Manuela Heske Lisa Schäfer M.A.
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Stefan Immerfall Prof. Dr. Dagmar Kasüschke Prof. Dr. Uwe Maier Dr. Sibylle Jäger Dr. Kerstin Metz (PH Ludwigsburg) Dipl.-Päd. Bärbel Amerein Kai Björn Elsner Nina Grausam Bianca Strohmaier

Kontakt Projektleitung

Prof. Dr. Thorsten Bohl
Universität Tübingen
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Schulpädagogik
Münzgasse 22-30 · 72070 Tübingen
E-Mail: thorsten.bohl@uni-tuebingen.de
Tel. Sekretariat: +49 7071 29-78314

Weitere Informationen

<http://www.uni-tuebingen.de/de/40590>



Wissenschaftliche Begleitforschung Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg (WissGem)

Beteiligte Hochschulen des Forschungsprojekts:

- Eberhard Karls Universität Tübingen
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Pädagogische Hochschule Heidelberg
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Pädagogische Hochschule Weingarten
- Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Hintergrund

Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg

Zum Schuljahr 2012/2013 wurde die Gemeinschaftsschule als weitere Schulart innerhalb des gegliederten Schulsystems eingeführt. 129 Schulen wurden bislang in zwei Antragsrunden in Gemeinschaftsschulen umgewandelt; in der dritten Runde haben weitere 108 Schulen einen Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule gestellt. Voraussetzung ist u.a. eine tragfähige pädagogische Konzeption zum Umgang mit Heterogenität. Die Einführung dieser neuen Schulart verändert das regionale Schulangebot. Schulintern werden Konzeptionen zum Umgang mit Heterogenität entwickelt und realisiert.

Gesetzliche Rahmenvorgaben von GMS

- integrierte Schulart, d.h. Angebot sämtlicher Bildungsstandards
- keine äußere Leistungsdifferenzierung, d.h. heterogene Lerngruppen
- individualisierende und kooperative Lernformen
- inklusive Schulart
- keine Klassenwiederholung
- differenzierende Beurteilungen

Zielsetzung der wissenschaftlichen Begleitforschung

Ziel der wissenschaftlichen Begleitforschung ist, die Gemeinschaftsschulen der ersten beiden Tranchen über den Projektzeitraum von drei Jahren zu begleiten, Transformationsprozesse im pädagogischen und organisatorischen Handeln zu erfassen und mittels vertiefter Analysen mögliche Entwicklungslinien und Problembereiche auf unterschiedlichen Ebenen aufzuzeigen.

Auftraggeber

Das Forschungsprojekt ist vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in Auftrag gegeben und wird vom Land Baden-Württemberg finanziert. Laufzeit: August 2013 – Juli 2016

Teilprojekt 1

Alltagsnahe Begleitforschung

Während des gesamten Projektzeitraums werden zehn Gemeinschaftsschulen der ersten Tranche alltagsnah begleitet. Ziel ist die Gewinnung multiperspektivischen Wissens über die Institution und die in ihr verlaufenden Bildungsprozesse auf folgenden Ebenen:

- Kommunale Vernetzung
- Schulorganisation und -kultur
- Pädagogische Professionalität
- Unterrichtsorganisation und -kultur

Erwartet werden fundierte Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von Gemeinschaftsschulen sowie für die Gestaltung der Lehrerbildung.

Forschungsmethodisches Vorgehen

- Unterrichtsbeobachtung (Jahrgangsstufe 6)
- Dokumentenanalyse
- Leitfadenterviews

Beteiligte Schulen

GMS an der Geschwister-Scholl-Schule Tübingen
GMS Tübingen West
GMS Französische Schule Tübingen
GMS Eisenzalschule Bammental
GMS Oberhausen - Rheinhausen
GMS Eglofs
GMS im Ländl. Schulzentrum Amtzell-Neukirch
GMS Bergatreute
GMS Hebelschule Schliengen
GMS Schopfheim

Teilprojekt 2

Zentrale schriftliche Befragung

Das Teilprojekt sieht mit einer standardisierten schriftlichen Befragung von Lehrenden und Lernenden eine quantitative Rahmung der in Teilprojekt 1 durchgeführten qualitativen Erhebungen vor. Im Kern orientiert sich die Befragung somit an den für Teilprojekt 1 relevanten Forschungsaspekten und nimmt vor allem Fragen zur Motivation, Selbstwirksamkeit, Schulzufriedenheit sowie zur Wahrnehmung der Unterrichtsqualität und Individualisierung in den Fokus.

Forschungsmethodisches Vorgehen

Das Teilprojekt ist längsschnittlich angelegt und umfasst Erhebungen zu zwei Messzeitpunkten (t_1 = Feb/Mär 2014 und t_2 = Feb/Mär 2015).



Beteiligte Schulen

Sämtliche Gemeinschaftsschulen der ersten Tranche (Schulen: $n = 42$) werden zu den oben angegebenen Messzeitpunkten befragt. Überdies wird mit einer Kontrollgruppe gearbeitet (Schulen: $n = 30$), welche Realschulen und Gymnasien umfasst.

Teilprojekt 3

Sozialraumanalyse

Gemeinschaftsschulen weisen neben einer veränderten Grundstruktur und der heterogenen Schülerschaft auch divergente Lern- und Entwicklungsmilieus auf. Unter diesen veränderten Rahmenbedingungen müssen sie sich in die jeweilige kommunale Bildungslandschaft einfügen. Sie brauchen – stärker als dies für die bisherigen Schulformen der Fall ist – die Akzeptanz und Unterstützung durch Eltern und andere kommunale Akteure. Die Öffnung und Einbindung der Gemeinschaftsschulen innerhalb ihres sozialen Nahraums ist daher eine weitere zentrale Herausforderung.

Das Teilprojekt wirft einen genauen Blick auf die sozial-räumliche Einbettung von Gemeinschaftsschulen und untersucht die sich etablierenden Kooperationsbeziehungen sowie etwaige Konkurrenzlagen innerhalb des Bildungsraumes, mit dem Ziel, günstige und ungünstige Rahmenbedingungen für Gemeinschaftsschulen zu eruieren.

Forschungsmethodisches Vorgehen

- Sozialraum- und Aggregatdatenanalyse
- Leitfadenterviews
- Quant. Elternbefragung
- Sozialraumerkundung und -analysen

Beteiligte Schulen

Das Teilprojekt sieht eine quantitative Erhebung über alle Gemeinschaftsschulen, andere Schulformen und beteiligten Akteure innerhalb eines regionalisierten Datensatzes für Baden-Württemberg vor.

Darüber hinaus werden explizit zwei Gemeinschaftsschulen in ihrer sozialräumlichen Vernetzung prozessbegleitend evaluiert:

GMS Propsteischule Westhausen
GMS Buchenbergschule Eilwangen

Teilprojekt 4

Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften

Um der Heterogenität an Gemeinschaftsschulen adäquat Rechnung zu tragen und das anspruchsvolle Ziel der individuellen Förderung zu erreichen, bedarf es der Weiterentwicklung der diagnostischen Kompetenz.

Das Teilprojekt möchte aus verschiedenen Blickrichtungen erkunden, inwiefern es den Gemeinschaftsschulen gelingt, ein praktikables System der individuellen Diagnose, Dokumentation und Förderung von Schreibkompetenz in den Klassenstufen 4 bis 6 zu entwickeln. Weiterhin sollen Impulse zur Weiterentwicklung in einer eigens hierfür entwickelten und evaluierten Lehrerfortbildung gegeben werden.

Forschungsmethodisches Vorgehen

Die Diagnosepraxis der Lehrkräfte im Bereich Schreibkompetenz sowie die Auswirkungen der Lehrerfortbildung auf den Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen werden längsschnittlich über Interviews und Dokumentenanalysen erfasst.

Beteiligte Schulen

GMS Heinrich-Schickhardt-Schule Bad Boll
GMS Parkschule Essingen
GMS Karl-Stirner-Schule Rosenberg
GMS Propsteischule Westhausen
GMS Tegelbergschule Geislingen/Steige
GMS Staufeneckschule Salach
GMS Buchenbergschule Eilwangen
GMS Friedensschule Schwäbisch Gmünd